

Ziele 2019

Leitziel

Der größtmögliche Teil der Bevölkerung im Landkreis Dahme-Spreewald ist demokratisch gestärkt, lehnt undemokratische Strukturen ab und zeigt Zivilcourage.

Mittlerziel 1

Jugend

Jungen Menschen wird die Möglichkeit gegeben, Formen des demokratischen Miteinanders zu entwickeln und in der Praxis zu erproben. Die jungen Menschen sollen in die Lage versetzt werden, Vorteile demokratischer Umgangsweisen und Gemeinschaftsstrukturen in ihrer Lebenswelt nachhaltig und realistisch als positiv und lebenswert zu empfinden.

Handlungsziele:

1.1: In mindestens vier partizipativen Projekten werden Kindern und Jugendlichen ein demokratisches Menschenbild und die Orientierung an universalen Menschenrechten vermittelt.

1.2.: Kinder und Jugendliche sollen ermuntert und befähigt werden, eigene Bedürfnisse und Positionen zu erkennen, zu formulieren und im demokratischen Diskurs zu verteidigen.

1.3.: Kinder und Jugendliche werden dabei unterstützt, eigene Mitwirkungs- und Vertretungsstrukturen zu entwickeln oder auszubauen.

Maßnahmen:

Das Jugendforum des Kreisfeuerwehrverbandes Dahme-Spreewald e.V. wird bei der Verwaltung der Mittel aus dem Jugendfond unterstützt.

Das Jugendforum tritt in den Austausch mit Mitgliedern anderer Jugendforen.

Mindestens zwei Projekte, die ein direktes Erlebnis mit Demokratie und Wahlen ermöglichen, werden im Landkreis unterstützt.

Mittlerziel 2

Auseinandersetzung historischer Faschismus, Antisemitismus, Diktatur und Islamismus
Bürger_innen aus dem Landkreis setzen sich über verschiedene Formen mit dem historischen Faschismus, seinen Erscheinungsformen und Auswirkungen, historischem und aktuellem Antisemitismus und/oder islamistischen Tendenzen auseinander. Im Mittelpunkt sollen nicht allein geschichtliche Ereignisse, sondern auch ihre Auswirkungen für die Jetztzeit und die Zukunft stehen.

Handlungsziele

2.1.: Im Landkreis werden mindestens zwei Konzepte und Aktivitäten entwickelt, in denen vor allem junge Menschen historische Entwicklungen und Zusammenhänge erkennen und deren Auswirkungen auf heutige Gegebenheiten benennen und bewerten können.

2.2.: Die Auseinandersetzungen mit historischen Ereignissen und ihren modernen Auswirkungen werden auch unter dem Blickwinkel verschiedener kultureller und religiöser Positionen geführt. Die Fähigkeit und die Bereitschaft, verschiedene Perspektiven einnehmen zu können, müssen zum Zielkanon aller geförderten Maßnahmen gehören.

2.3.: Bei allen Projekten sollen die Komplexe „Diktatur – Freiheit“ und „Menschenwürde – Ungleichheit“ betrachtet werden.

2.4.: Historische Ereignisse und Entwicklungen sollen nicht abstrakt vermittelt werden, sondern müssen auch auf ihre lokalen und regionalen Verankerungen hin untersucht und dargestellt werden.

2.5.: Geschichte muss über ihre örtlichen und nachvollziehbaren Bezüge nachhaltig erlebbar gemacht werden.

Maßnahmen:

Unterstützung erfahren Projekte, in denen eine intensive Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus im Mittelpunkt steht.

Die Zusammenarbeit mit Ortschronisten wird angestrebt, um im Ergebnis lokal relevante historische Geschichte zu ergründen und zu thematisieren.

Mittlerziel 3

Dorfprojekte / Ländlicher Raum

Menschen aus dem Landkreis erhalten die Möglichkeit, sich auf lokaler Ebene aktiv und konstruktiv in die Gestaltung ihrer Lebenswelt einzubringen. Die Menschen werden ermuntert, Themen und Objekte zu definieren, für deren Bearbeitung sie sich einsetzen wollen.

Handlungsziele

3.1.: Menschen werden in die Lage versetzt, aktiv und bei Bedarf mit externer Unterstützung mindestens zwei konkrete Vorhaben vorzugsweise in den Dörfern der Region zu entwickeln und umzusetzen, die Verbesserungen für das Alltagsleben und das Zusammenleben der bürgerlichen Gemeinschaft bewirken.

3.2.: Im Landkreis existieren verschiedene Formen der Anerkennung bürgerschaftlichen Engagements. Demokratische Initiativen werden in ihrer Bedeutung für das Gemeinwesen erkannt und unterstützt. Engagierten Bürgern_innen werden bei Bedarf und Möglichkeit Zugänge zu Ressourcen verschafft, die ihre Aktivität fördern.

3.3.: Bürger_innen sollen ermutigt werden, sich positive Ziele zu setzen, die die Identifikation der Akteure_innen und der sie umgebenden örtlichen Gemeinschaften ermöglichen. Die Projektgegenstände sollen nicht allein auf eine Kultur des „Gegen etwas Arbeitens“ beschränkt bleiben.

3.4.: Mindestens zwei geförderte Aktivitäten bieten einen Rahmen für das Miteinander verschiedener Menschen und Gruppen aus den jeweiligen Gemeinwesen. Projekte und ihre Ergebnisse sollen das Resultat der Koproduktion verschiedener gemeindlicher Akteure_innen werden.

Maßnahmen:

Der Kontakt zu den Ortsbürgermeister_innen und Gemeindevertreter_innen wird aufgenommen, mit dem Ziel Akteure ganz konkret bei der Umsetzung ihrer Ideen und Vorhaben zu unterstützen, z.B. durch die Methode „Dorfwerkstatt“.

Die Zusammenarbeit der Akteure wird durch geeignete Maßnahmen stimuliert.

Mittlerziel 4

Freiheit, Freizügigkeit, Europa

Bürger_innen aus dem Landkreis werden dabei unterstützt, andere Menschen in Europa kennenzulernen und über die Begegnung mit anderen Kulturen, Lebenswelten und Gewohnheiten Freiheit und Freizügigkeit zu erfahren und im Gegensatz zu Beschränkung, Unfreiheit und Vorurteilen als lebenswert und wertvoll zu begreifen.

Handlungsziele:

4.1.: Im Landkreis werden Möglichkeiten etabliert, das europäische Engagement von Bürgern_innen kontinuierlich zu unterstützen.

4.2.: Im Landkreis werden die Grundlagen dafür entwickelt, dass europäische Aktivitäten zu einem integralen Bestandteil der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werden können.

4.3.: Im Landkreis werden interessierten Akteuren_innen Möglichkeiten offeriert, innovative und modellhafte Formen europäischer Aktivitäten zu entwickeln und zu erproben.

Maßnahmen:

Der Austausch mit Menschen anderer europäischer Länder, ihren Werten, Sitten und Lebensentwürfen und die Auseinandersetzung mit dem Konstrukt „Europa“ auf verschiedenen Ebenen werden unterstützt.

Die Nutzung kompatibler Fördermöglichkeiten zur Umsetzung dieser Maßnahmen wird geprüft.

Mittlerziel 5

Der BGA ist ein strategisch handelndes Gremium, das die Souveränität der lokalen Akteure_innen anerkennt und fördert. Selbstverständnis des Begleitausschusses ist es, Impulse und Orientierungen für lokales Handeln zu geben und Rahmenbedingungen zu sichern.

Handlungsziele:

5.1.: Mitglieder des BGA identifizieren mindestens zwei Themen und Entwicklungsrichtungen für Projekte, die von lokalen Akteuren_innen entwickelt und umgesetzt werden.

5.2.: Der BGA unterstützt und fördert die Vernetzung und Kooperation von lokalen Akteuren_innen aus der Region in mindestens zwei Fällen.

5.3.: Der BGA informiert sich regelmäßig über die aktuelle Lage und aktuelle Themen im Landkreis

Maßnahmen:

Mitglieder des Begleitausschusses verständigen sich auf Klausuren gemeinsam auf Herangehensweisen zur Umsetzung der Ziele der Partnerschaft für Demokratie.

In temporären Unterarbeitsgruppen kommen Mitglieder des Begleitausschusses zusammen, um konkrete Anliegen zu bearbeiten.

In den BGA-Sitzungen verschaffen sich die Mitglieder mit Hilfe verschiedener Institutionen (Polizei, Verfassungsschutz, Jugendarbeit, etc.) einen Überblick über die aktuelle Lage im Landkreis.

Mittlerziel 5

Prävention von islamistische Radikalisierung sowie antimuslimischer Haltungen und Islamfeindlichkeit

Handlungsziele:

6.1.: Jugendliche mit Flucht- und Migrationshintergrund werden motiviert, sich über mindestens zwei Projekte aktiv in die Gesellschaft einzubringen, um Parallelstrukturen zu vermeiden und Konfliktmöglichkeiten zu entschärfen

6.2.: Die Aufnahmegesellschaft wird in mindestens einem Projekt und einer Fortbildung zu den Themen Interkulturalität und Islam sensibilisiert, um Islamfeindlichkeit und Ausgrenzung vorzubeugen.

Maßnahmen:

Es gibt eine enge Zusammenarbeit der Verwaltung, insbesondere des Jugend- und Ordnungsamtes und der Integrationsmanagerin mit einem großen Träger. Somit ist gesichert, dass die konzipierten Angebote im gesamten Landkreis unterbreitet und umgesetzt werden.

- Antiziganismus ?
- Beteiligung / Partizipation?

Handlungskonzept 2019

I. Quartal:

- Vorbereitung von Aktionen entsprechend unserer Zielsetzung
- Vorbereitung der 1. Demokratiekonferenz 2019
- Unterstützung von Projekten, die sich thematisch mit den Wahlen 2019 beschäftigen
- Beratung zu gemeinschaftlichen Aktionen der PFD Südbrandenburg
- Bildung von Unterarbeitsgruppen im Begleitausschuss (z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Demokratiekonferenz, Wahlen 2019)

II. Quartal:

- Durchführung der 1. Demokratiekonferenz 2019
- Nachbereitung und Auswertung der Demokratiekonferenz, Strategie zur Umsetzung der Ergebnisse
- Planungs- und Abstimmungsgespräch mit dem Träger des Jugendforums
- Klausurtagung des Begleitausschusses
- Zielsetzung und Strategieplanung für 2020 unter Einbeziehung zivilgesellschaftlicher Akteure

III. Quartal:

- Planung und Durchführung des parlamentarischen Abends 2019
- Gemeinsame Aktionen mit Begleitausschüssen anderer PFDs
- Prüfung einer engen Zusammenarbeit mit anderen EU- oder Bundesprogrammen
- Berichterstattung im Kreistag

IV. Quartal:

- Fortschreibung und Antrag für die nächste Förderperiode
- Abrechnung des Förderjahres 2018
- Evaluation

Übergreifend:

- Begleitausschuss-Sitzungen und Treffen der Unterarbeitsgruppen des Begleitausschusses
- Treffen mit Kooperationspartnern
- Unterstützung und Begleitung der Projektträger bei Antragstellungen, Umsetzung und Abrechnungen
- Aufsuchen von Ortsvorstehern und Gemeindevertretungen
- Öffentlichkeitsarbeit